

Manipulation statt verlässlicher Information

Leserbrief zum Artikel „Eine Chance für Oberlinden“ (Notizbuch der Woche) vom 11. August:

Jeder gute Lehrer informiert sich kritisch und gründlich, bevor er sich an seine Schüler wendet. Und wie eine Schülerin des Lehrers Mahn kam ich mir vor bei der Aufforderung, „endlich den Tatsachen ins Auge zu sehen“. Ich schätze Herrn Mahn. Bei diesem Kommentar stellte ich allerdings Informationslücken des Autors fest.

1. Das Einkaufszentrum Oberlinden könnte weiterhin so heißen, wenn einiges anders gelaufen wäre. So wollte ein Kaufmann, der heute die gut gehenden Läden an der Berliner Allee unterhält, das nach dem Auszug von Tengemann frei werdende Lokal im EKZ mieten. Auf Nachfrage erhielt er einen ablehnenden Bescheid von der Stadt. Der auserwählte „Treff 3000“ hat vor gut zwei Jahren aufgegeben. Des Kaufmanns Unter-

nehmungen laufen prächtig. Er hatte auch noch mehr im Sinn.

Der Investor Ghaliai wurde nach eigenen Aussagen ständig auf die Vermietung von Läden angesprochen. Aber er wollte nicht. Das Ladenzentrum besitzt er seit 2007, seit fünf Jahren. Seither geht es dort weiter „den Bach runter“ (siehe Notizbuch).

2. Vier Ärzte zeigten Interesse an Praxisräumen im EKZ. Für Herrn Ghaliai springt dabei nicht genug Gewinn heraus. Dass Arztpraxen zur „Zukunftsfähigkeit“ des Stadtteils mit seinen vielen älteren Bewohnern“ (siehe Notizbuch) beitragen würden, steht außer Frage.

3. Derzeit zählt die Anwohnerinitiative 325 Mitglieder. Wie kann es sein, dass deren Reihenhäuser alle durch Verschattung von Gebäuden im EKZ bedroht werden? Oder anders gefragt: Was heißt hier „Partikularinteressen“, Herr Mahn?

4. Durch die Mediation hat

die Stadt Langen die Vertreter der Initiative „endlich“ ins Boot geholt. So Frank Mahn. Diese Vertreter saßen aber bereits vor einem Jahr im Boot. Bei den drei Arbeitstreffen mit Stadt und Investor. Beendet wurde diese Zusammenarbeit am 16. August 2011. Nicht etwa auf Wunsch der Initiative. Im Gegenteil, deren Vertreter waren ertäuscht, da auch die bereits versprochenen Informationen nicht mehr gegeben wurden.

Zum Schluss eine Bitte: Verehrter Herr Mahn, Ihre Leser vertrauen Ihnen. Ich alte Leserin erwarte auch in der Zeitung wie vor vielen Jahren als Schülerin verlässliche Informationen, keine Manipulation.

Elisabeth Uhr
Langen

Anm. d. Red.: Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und veröffentlicht keine anonymen Briefe.